

Lochauer Pfarrblatt

Nr. 4 / November 2016 - Februar 2017



www.pfarre-lochau.at



Freude an der Liebe





Papst Franziskus nennt sein Schreiben über die Liebe in der Familie „Die Freude an der Liebe! – Amoris Laetitia“.

„Die Freude der Liebe, die in den Familien gelebt wird, ist auch die Freude der Kirche.“ Man spürt, dass er es ehrlich meint.

In neun Abschnitten spricht er darüber, was in der Heiligen Schrift über die Familien steht (1), über die Herausforderungen der heutigen Familie (2), über die christliche Berufung der Familie (3), über die Liebe in der Ehe (4), über die Fruchtbarkeit der Liebe (5), über die Hilfen, die die Kirche der Familie in den heutigen Herausforderungen geben möchte (6), über die Erziehung der Kinder zu starken Menschen (7), über die Verantwortung von uns Priestern: zerbrochene Ehe- und Familiensituationen zu begleiten und ihnen zu helfen, ihren Platz in den Pfarrgemeinden zu finden (8) und über das spirituelle Leben in Ehe und Familie (9). Man spürt dahinter eine Lebenserfahrung, die aus Gottes Wort schöpft, einen zweijährigen Diskussionsprozess von Bischöfen und Laien aus der ganzen Welt und eine hörende und vor allem nicht verurteilende Kirche. Dies wünsche ich mir auch für unsere Bundespräsidentenwahl. Ich bitte euch, als mündige Bürger und Bürgerinnen genau zu unterscheiden, was wirklich „christlich“ im Sinne von Gottes Wort ist und was sogenanntes „christliches Abendland“ genannt wird.

Pf. Gökert M.A.

pfarrer.maehr@pfarre-lochau.at

PS: Gerne könnt ihr das Schreiben „Amoris Laetitia“ als Geschenk der Pfarre in der Kirche mitnehmen!

Kaum jemand hat die reife Liebe so eindrücklich beschrieben, wie Paulus im Brief an die Korinther.

Wenn ich in allen Sprachen der Welt,
ja mit Engelszungen reden könnte,
aber ich hätte keine Liebe,
so wären alle meine Worte hohl und leer, ohne jeden Klang,
wie schepperndes Blech und dröhnende Trommeln.
Wüsste ich alle Geheimnisse des Himmels
und könnte aus göttlicher Eingebung reden,
hätte ich alle Weisheit der Welt
und einen Glauben, der Berge versetzt,
aber ich hätte keine Liebe,
so wäre ich nichts.

Selbst wenn ich all meinen Besitz an die Armen verschenken
und für meinen Glauben das Leben opfern würde,
hätte aber keine Liebe,
dann wäre alles umsonst.
Liebe ist geduldig und freundlich.
Sie kennt keine Eifersucht,
sie prahlt nicht und schaut nicht auf andere herab.
Liebe verletzt nicht den Anstand und sucht nicht den eigenen Vorteil.
Sie lässt sich nicht zum Zorn reizen und trägt das Böse nicht nach.
Sie freut sich nicht, wenn anderen Unrecht geschieht,
sondern freut sich mit, wenn das Gute siegt.
Die Liebe ist immer bereit, zu verzeihen.
Sie glaubt an das Gute im Menschen und gibt niemanden auf.
Nie verliert sie die Hoffnung – sie hält durch bis zum Ende.
Die Liebe wird niemals vergehen ...
Was also in unserem Leben zählt, ist Glaube, Hoffnung und Liebe,
diese drei – das Größte aber ist die Liebe.

Aus dem ersten Brief von Paulus an die Christen in Korinth, 13, 1 – 8a; 13

Die Freude der Liebe

Ich muss gestehen, dass ich eher erschrocken reagiert habe, als mich das Pfarrblatt-Team bat, einen Beitrag zum jüngsten Papstschreiben „Amoris Laetitia“ („Die Freude der Liebe“) zu verfassen. Was kann ich als Nicht-Theologin zu einem nachsynodischen Schreiben von Papst Franziskus sagen?

Sagen kann ich jedenfalls, dass es leicht zu lesender Text ist, der faszinierende Passagen enthält, die mich nachdenklich gestimmt haben. Wie kann es sein, dass das Kirchenoberhaupt ohne je verheiratet zu sein, soviel mehr weiß über die Liebe in den Familien und es so viel besser ausdrücken kann, als jemand, der immerhin schon bald 25 Jahre verheiratet ist?

„Die Familie muss immer der Ort sein, von dem jemand der etwas Gutes im Leben erreicht hat, weiß, dass man es dort mit ihm feiern wird,“ heißt es im Abschnitt 110. Schöner kann man wohl kaum ausdrücken, was Liebe bedeutet. Gerade in einer Zeit in der wir über die Ich-AG und ähnlich egozentrische Lebenskonzepte reden, sagt uns der Papst in einfachen Worten, warum Familie der Sehnsuchtsort der meisten, wenn nicht aller Menschen ist und bleiben wird. Hier werde ich angenommen, hier freut man sich mit mir ohne Neid und Vorbehalt über das, was ich erreicht habe. Der Papst idealisiert in Amoris Laetitia auch nicht, es ist ihm bewusst, dass Familie noch nicht das Paradies auf Erden ist. „Trotzdem erlaubt uns die Betrachtung der noch nicht erreichten Fülle auch, die geschichtliche Wegstrecke, die wir als Familie zurücklegen, zu relativieren, um aufzuhören, von den zwischenmenschlichen Beziehungen eine Vollkommenheit, eine Reinheit der Absichten und eine Kohärenz zu verlangen, zu der wir nur im endgültigen Reich finden können (325).“

Auch zu den Herausforderungen der Erziehung unserer Kinder gibt uns

Papst Franziskus wichtige Hinweise. „Übertriebene Sorge erzieht nicht, und man kann nicht alle Situationen, in die ein Kind geraten könnte, unter Kontrolle haben. Die große Frage ist also nicht, wo das Kind sich physisch befindet, mit wem es in diesem Moment zusammen ist, sondern wo es sich in existenziellem Sinn befindet, wo es unter dem Gesichtspunkt seiner Überzeugung, seiner Ziele, seiner Wünsche und seiner Lebenspläne steht (261).“

Was kann ich als Laiin zum Papstschreiben sagen und welche Relevanz hat es für Familien? Es mögen einige heiße Eisen, wie geschiedene Wiederverheiratete oder Homosexualität, nicht geschmiedet worden sein, aber Amoris Laetitia ist ein wunderbarer Text, der für Familien wichtige Denkanstöße liefern kann und sich durchaus auch fürs Nachkastl eignet, besonders die Artikel 4 und 5.

Mag. ^a Andrea Kramer
Geschäftsführerin vom Vorarlberger
Familienverband
Andrea.Kramer@familie.or.at



SCHMID

Wir danken

Das „Nitz-Kreuz“ in der Südtiroler-Siedlung, unter welchem jährlich an Fronleichnam die Eucharistiefeier mit anschließender Prozession zur Pfarrkirche abgehalten wird, leuchtet in neuem Glanz. Maler **Rudi Schaedl** hat das vom Lochauer Künstler Prof. Hans Nitz 1971 geschaffene Kreuz restauriert und neu gemalt. Ihm gilt unser herzlicher Dank für sein ehrenamtliches Engagement.

Mein liebstes Bibelwort



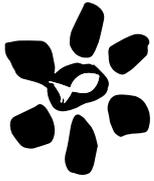
Mehr als jeder andere Prophet hat Jesaja die Zukunft mitbestimmt. Seine visionären Entwürfe sind die ältesten Grundrisse von Sozialutopie und Urmodell jeder Friedensbewegung.

„Er wird richten zwischen den Nationen und für viele Völker Recht sprechen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Speere zu Winzermessern. Nicht mehr wird Nation gegen Nation das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen.“ (Jes 2,4)

Jesajas Friedensutopie

Ein Reis wird wachsen aus dem Baumstumpf Isais. Auf ihm wird ruhen der Geist Jahwes: Geist der Weisheit und des Verstandes, Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Gotteserkenntnis und der Furcht Jahwes. Er richtet nicht nach dem Augenschein und entscheidet nicht nach dem Hörensagen. Er schlägt den Gewalttätigen mit dem Stock seines Wortes und tötet den Übeltäter mit dem Hauch seines Mundes. Gerechtigkeit ist der Gürtel seiner Hüften, Treue der Schurz seiner Lenden. Dann wird der Wolf beim Lamme zu Gast sein, der Leopard beim Böckchen lagern. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge kann sie hüten. Man tut nichts Böses mehr, begeht kein Verbrechen auf meinem heiligen Berg; denn die Erde wird voll sein der Erkenntnis Jahwes, wie von Wassern, die das Meer bedecken.

Bert Paiser



19. März 2017

ICH BIN DA. FÜR

Pfarrgemeinderatswahl

Dieser Leitsatz für die nächste Pfarrgemeinderatswahl geht vom Gottesnamen aus: Ich bin der „Ich-bin-da“ – so verspricht uns Gott seine heilvolle und dauernde Gegenwart und Begleitung.

Für andere Menschen da zu sein, ist ein wichtiger Teil unserer christlichen Grundhaltung.

Hier gibt es in einer Pfarre viele Möglichkeiten und Aufgaben, die von willigen Menschen im Ehrenamt und im Dienst am Nächsten erbracht werden.

Ich lade euch ein, an dieser Pfarrgemeinderatswahl durch eure Wahl oder sogar durch eure persönliche Kandidatur teilzunehmen. Diesem Pfarrblatt

liegt auch ein KandidatInnen-Vorschlagsformular zum Eintragen von geeigneten Personen für den PGR bei. Wir bitten um rege Teilnahme und das Einwerfen eures Vorschlages in den Briefkasten im Pfarrhaus.

Wir danken allen für ihre Mitarbeit zum Wohle unserer Pfarre.

Josef Helbok
josef.helbok@haeusle-helbok.at

Wie konnte ich mich einbringen?



Als Pfarrgemeinderatsmitglied ist mir die Frage wichtig: Wie finden Menschen einen guten Platz in der Pfarre?

Immer wieder haben wir als Pfarrgemeinderat darüber nachgedacht, wie wir diesen guten Platz unseren Jugendlichen ermöglichen können.

Einen Weg dafür sehe ich in der Vorbereitung auf die Firmung. Deshalb haben wir als PGR die längere Vorbereitungszeit und ein höheres Firmalter bewusst gewählt.

Als PGR-Mitglied und als Firmkoordinatorin kann ich dazu beitragen, dass sich diese – doch sehr intensive – Form der Vorbereitung gut entwickeln kann. Ich darf dazu meine Fähigkeiten einbringen und werde mit vielen Erfahrungen beschenkt.

Judith Zortea
judithzortea@yahoo.es



Als Pfarrsekretärin war mir schnell klar, dass wir eine ganz aktive Pfarre sind, und ich mich auf vielfältigste Weise im Pfarrgemeinderat einbringen kann. Besonders liegen mir die Kinder und Jugendlichen unserer Pfarre am Her-

zen. So war ich im Sommer 2015 mit 7 MinistrantInnen bei der Internationalen Ministrantenwallfahrt in Rom. Im Sommer 2016 durfte ich gemeinsam mit Maja Nakic 14 Jugendliche zum Weltjugendtag nach Krakau begleiten. Im Vorfeld organisierten wir verschiedene Aktivitäten um uns besser kennenzulernen und uns als Gruppe zu stärken. Wenn sich hunderttausende Jugendliche aus unterschiedlichsten Ländern und Muttersprachen zum Gebet vereinen, ist das ein unbeschreibliches Gefühl. Gerne setze ich mich in der nächsten PGR-Periode wieder für unsere Jugendlichen ein.

Sonja Reichart
kanzlei@pfarre-lochau.at



Ich habe mich vor fünf Jahren bereit erklärt, bei der Pfarrgemeinderatswahl anzutreten, um für die Pfarre zu arbeiten. Für mich war es leichter „ja“ zur Wahl zu sagen, als dann wirklich meinen Platz in der Pfarre zu finden. An Ideen mangelte es mir nicht, doch musste ich zuerst die Strukturen unserer Pfarre kennenlernen. Nun bin ich angekommen und bereits mit dem Glaubensseminar 2017 beschäftigt. Ich bin davon begeistert und wir lernen aus den Erfahrungen der Vorjahre. Auch die zukünftigen „WortGottesFeiern“ liegen mir am Herzen. Hier gilt es Freiwillige

aus unserer Pfarre zu finden, die sich dafür zur Verfügung stellen. Dabei möchten wir für Ausbildungsmöglichkeiten und Unterstützung sorgen. Wir sind bereits auf einem guten Weg, und gemeinsam werden wir die Herausforderungen meistern.

Peter Holzner
peter.holzner@pfarre-lochau.at



Aus persönlichem Interesse habe ich bei der Hospiz Vorarlberg die Ausbildung zur Hospiz- und Trauerbegleitung gemacht. Dies konnte ich ab 2011 mit

der Gründung des Trauercafés für das Leiblachtal umsetzen. Mit Frau Marejke Rettenbacher aus Hard und Herrn Manfred Kopf aus Hörbranz sind wir inzwischen ein gut eingespieltes Team. Wichtig ist, dass sich die Menschen in einer Trauersituation bei uns aufgehoben und verstanden fühlen. Hierzu helfen ein gutes Ankommen in einer feinen Atmosphäre durch einen mit Liebe gedeckten Tisch, mit hausgemachten Kuchen und vor allem unser achtsames Zugehen auf Trauernde, die den Schritt ins Trauercafé wagen. Wir beginnen mit einem kurzen Impuls. Oft ergibt sich daraus ein fruchtbares Gespräch. So sind viele vertrauensvolle Beziehungen gewachsen, die uns Freude und Motivation schenken.

Maria Grabher
grabher.maria@aon.at



Weltjugendtag 2016 in Krakau

Wir starteten unsere Reise in Feldkirch und fuhren gemeinsam mit dem Zug nach Wien. Gemeinsam mit Kardinal Schönborn feierten wir den Sendungsgottesdienst in der Pfarrkirche St. Elisabeth. Mit dem Praytrain ging es dann nach Polen. Nach einer Zugfahrt voll von Freude, Gebet und Party kamen wir ziemlich müde bei unseren Gastfamilien an, wo wir sehr herzlich empfangen wurden.

Gemeinsam mit ca. 3000 Österreichern feierten wir das Österreicher-Treffen im Herzen Krakaus.

Die Übernachtung unter freiem Himmel auf dem „Campus Misericordiae“ mit ca. 1,6 Millionen Jugendlichen aus allen Ländern der Welt, dem Morgengottesdienst und das gemeinsame Feiern, Beten und Christus spüren, hinterließ bleibende Eindrücke. So ein

Gefühl ist schwer in Worte zu fassen, denn man muss es einfach selbst erlebt haben.

Am Ende waren wir uns alle einig:
Nächster Halt – Next Stop:
PANAMA / MITTELAMERIKA

Lucas Rührnschopf
lucistrike95@gmail.com



REICHART

Hallo Kinder!

Weihnachten - das Fest der Liebe - der Familie! Es ist schön, wenn wir nicht alleine sind. Miteinander ist es am schönsten. Mit Menschen unter einem Dach leben, die einen lieb haben, gibt uns Schutz und Geborgenheit. Wir brauchen jemanden der uns lieb hat und den wir lieb haben können. Mit dem wir sprechen, lachen, kuscheln und schmusen können, der uns tröstet und für uns da ist.

Das alles gelingt am besten zu Hause mit Mama und Papa, den Geschwistern, Großeltern. Die Familie ist wie ein Haus, das uns schützt.

Auch wenn Eltern von Kindern getrennt sind, lieben sie ihre Kinder. Die Liebe zu den Kindern ist stärker als alles was wir uns vorstellen können.

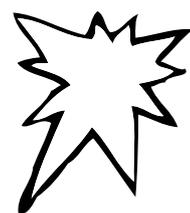
Jesus wurde auch in eine Familie geboren, die ihn liebte. Erfüllt von Gottes Liebe durfte er heranwachsen.

Diese erfüllende Liebe wünscht sich Jesus für uns Menschen:

„Liebt einander, wie ich euch geliebt habe. Daran können alle erkennen, dass ihr zu mir gehört, wenn ihr einander liebt.“

Ein mit Liebe erfülltes Weihnachtsfest

wünscht euch Dagmar
dagmar.mueller@aon.at





Wenn Partner erst die richtigen werden oder: die Kunst des Liebens



KERN

Der Titel des gleichlautenden Weltbestsellers von Erich Fromm verdeutlicht, dass Liebe nicht nur ein intensives Erleben darstellt, sondern insbesondere eine Fähigkeit meint. Diese gilt es, zu erlernen, aber auch – wie jede Kunst – ständig weiter zu entwickeln. Der/die Auserwählte ist nicht einfach von vornherein der „richtige“ Partner, sondern kann es durch die gemeinsame Beziehungsarbeit erst werden. Bleibt der Prozess stehen, droht die Liebe abhanden zu kommen.

Was macht eine zufriedene Partnerschaft aus?

Entscheidend ist, sich vom anderen angenommen zu wissen mit allen persönlichen Stärken und auch Schwächen. Erst dann ist es möglich, selbst Vertrauen, Respekt und Aufrichtigkeit in die Beziehung einzubringen und vom anderen wahrzunehmen. Es braucht die Bereitschaft, füreinander da zu sein und zueinander zu stehen – in „guten wie in schlechten Tagen“. Wichtig auch ein für beide stimmiges Verhältnis von Geben und Nehmen, da sich sonst unweigerlich Gefühle der Benachteiligung, mangelnden Beachtung oder gar Ausbeutung einstellen. Eine gelungene Partnerschaft gewährt einander auch den nötigen Freiraum, damit beide sich nach ihren Möglichkeiten entfalten.

Welche persönlichen Voraussetzungen sind nötig, um lieben zu können?

Mir persönlich erscheint insbesondere hilfreich, in der Herkunftsfamilie liebende, fürsorgliche und wertschätzende Beziehungen erfahren zu haben. Darüber hinaus spielt die Vorbildwirkung der Eltern eine entscheidende Rolle. Menschen sind zu reifen Liebesbeziehungen fähig, wenn sie auch ihre eigenen Stärken kennen, ihre Schwächen akzeptieren und sich somit als Person selbst bejahen können. Dann bin ich bereit, auch jene des Partners anzunehmen und auszuhalten.

Worin unterscheidet sich eine reife von einer unreifen (abhängigen) Liebe?

Wird der Partner unbedingt „gebraucht“ und übernimmt er/sie eine bestimmte Funktion, um das eigene Selbsterleben zu steigern, mag sich die Beziehung problematisch entwickeln. Der andere erfüllt somit den oft unbewussten Zweck, sich selbst ganz auf ihn zu orientieren und die eigenen Defizite, Unzulänglichkeiten, Ängste zu verdrängen. Kann der eine nicht ohne den anderen leben, sehe ich eher eine Abhängigkeits- als eine Liebesbeziehung.

Wie sind Zuneigung und Wertschätzung in einer langfristigen Partnerschaft aufrecht zu erhalten?

Es gilt, aufmerksam für den anderen zu bleiben. Leider werden seine/ihre vielen wertvollen Seiten oft übersehen oder als selbstverständlich hingenommen und zu selten gewürdigt. Stattdessen regt sich allzu schnell Unmut, Kritik oder Ärger über Misslungenes oder Versäumtes. Auch hilft, regelmäßige Zeichen und Gesten der Zuneigung zu zeigen. Gemeinsame Ziele, Pläne und Freude an gemeinsamen Aktivitäten sind hilfreich. Aber ebenso das beiderseitige Zugeständnis für eigene Interessen und Unternehmungen.

Wodurch können Partnerschaftskrisen insbesondere entstehen und wie lassen sie sich lösen?

Die Ursachen sind so vielfältig wie die

Paare unterschiedlich. Eine Gefahr liegt im versiegenden Gespräch. Es gilt, über wichtige Aspekte immer wieder miteinander zu reden; etwa über die jeweiligen Aufgabenverteilungen, die Finanzen, das Verhältnis zu den Schwiegerfamilien, die Vorstellungen zur Kindererziehung, die Freizeitgestaltung etc. Durch die eigene Lebensgeschichte bringen beide Partner unterschiedliche Lebenserfahrungen, Wertvorstellungen und Ansprüche mit, die der andere auch kennen sollte, um sich gegenseitig leichter zu verstehen.

Was vermag eine Paartherapie zu leisten?

Sie wirft von außen einen Blick darauf, wie sich ein Paar zueinander verhält. Oft helfen schon Vorschläge und Regeln zur Verbesserung der gemeinsamen Kommunikation. Eine wichtige Aufgabe liegt im Erspüren der verletzten Gefühle, die sich hinter Vorwürfen, Anschuldigungen, Misstrauen, Gleichgültigkeit etc. verbergen. Die Arbeit mit Paaren gestaltet sich oft schwierig, da es gilt, gegenüber beiden loyal zu bleiben und sich nie zum Verbündeten des einen machen zu lassen.

Das Interview führte Gerold Münst.
gerold.muenst@pfarre-lochau.at

Zur Person

Barbara Kern

geb. 9.10.1943

verheiratet, eine Tochter, 2 Enkelkinder

gelernte Arzthelferin

Psychotherapieausbildung in Logotherapie und Existenzanalyse

mit 60 Jahren Studium der Psychotherapiewissenschaften an der S. Freud Universität in Wien zur Mag.^a pth.

seit 1999 in freier Praxis tätig



Adventkränze Gestecke Dekorationen



Montag, 21.11.16,
bis Freitag, 25.11.16,
im Pfarrheim Lochau

Montag bis Donnerstag 9 - 19 Uhr
Freitag 9 - 12 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich
der Missionskreis

START 03 MÄRZ

Glauben heisst Leben.

Termine **JETZT** vormerken

GLAUBENS FORUM LEIBLACHTAL 2017

FR 03.03. | FR 10.03. | DO 16.03.
FR 24.03. | FR 31.03. | FR 07.04.

ORT: PFARRHEIM LOCHAU
ZEIT: JEWEILS 19:30-21:15 UHR | 6 ABENDE
Nähere Infos: www.pfarre-lochau.at | www.pfarre-hoerbranz.at

Veranstalter | Leiblächterer Pfarrgemeinden in Zusammenarbeit mit:

Wege erwachsenen Glaubens Vorarlberg | Katholisches Bildungswerk Vorarlberg

Adventbasteln

Alle Kinder, die gerne basteln, deren Eltern und Großeltern laden wir herzlich zum diesjährigen Bastelnachmittag ein.

Wann: Sonntag, 27. November 2016
Wo: Pfarrheim Lochau
Zeit: 14.30 bis 17.00 Uhr
Mitzubringen: Schere und Kleb
Die **Kosten** werden pro Werkstück (max. € 1,50) verrechnet.
Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Wir freuen uns auf euer Kommen!
Katharina Lagler und Johanna Berzler
Pfarre Lochau

Einladung zur

Seniorenmesse

am Donnerstag, 1. Dezember 2016,
um 14 Uhr im Pfarrheim

Im Anschluss an die Messe lassen wir den Nachmittag bei Kaffee und Zopf ausklingen.
Wer abgeholt werden will, melde sich frühzeitig bei Josef Böhler, Tel. Nr. 52406.

Es lädt herzlich ein:
für den Sozialkreis der Pfarre Lochau
Anneliese Ellensohn

Herzliche Einladung für Familien mit Kindern zur

Krippenfeier

am Heiligabend, 24. Dezember 2016,
um 16 Uhr in unserer Pfarrkirche.

Die Gestaltung übernimmt
Pastoralpraktikantin Ursula Lau.

Katholische Kirche Vorarlberg

Herzliche

Einladung:

04.12.2016	Jesusfeier
15.01.2017	Familiensonntag – Wortgottesfeier
26.02.2017	Jesusfeier und Faschingspfarrcafé (Die Kinder dürfen verkleidet kommen.)

Wir freuen uns auf euch!

Sternsingeraktion 2017

Schwerpunktland Tansania

Eigenes Land besitzen und von der Ernte leben – für die Bauernfamilien in Tansania ist das extrem wichtig. Die Agrarindustrie vertreibt sie widerrechtlich von ihrem Land um Futtermittel oder Ölsaaten für den Export zu pflanzen. Die fatalen Folgen des „Landraubes“ sind Hunger und Krankheit. Sternsinger-Spenden unterstützen die Menschen dabei, ihr Land und ihre Nahrung zu sichern.

Wir gehen vom 6. bis 8. Jänner 2017 durch unser Dorf.

Wann die Sternsinger in Ihre Straße kommen, entnehmen Sie bitte dem Schaukasten bzw. finden Sie auf unserer Homepage www.pfarre-lochau.at

Für die Dreikönigsaktion suchen wir motivierte Sternsinger und Begleiter!

Lass auch du dich begeistern und bau mit an einer gerechteren Welt!
Anmeldungen im Pfarrbüro:
05574/42 4 33

Reichart Sonja
kanzlei@pfarre-lochau.at

Neu: Kochbuch
„Das Beste von Eichenberg“
mit Rezepten und Geschichten von EichenbergerInnen

Erhältlich im Pfarrbüro Lochau zum Preis von € 24,90. Ideal auch als Geschenk.

Der gesamte Erlös kommt der Kirchenrenovierung in Eichenberg zugute.



Taufen



Jaden Ace Hiebeler

Eltern: Jerome Grabher-Meyer und Jacqueline Hiebeler
Taufe am 25.06.2016



Emma Valentina Sofia Nitz

Eltern: Christian und Asa Nitz
Seewiesen 12
Taufe am 10.07.2016



Lea Sophie Martella

Eltern: Markus Tophofen und Sandra Martella
Im Hofacker 4
Taufe am 06.08.2016



Kristofer Hamad Haltmeier

Mutter: Iris Haltmeier
Unterhalten 1
Taufe am 06.08.2016



Jakob Nonsung Friedrich Haltmeier

Eltern: Dr. Issaka Yakubu Akparibo und Dr. Susanne Haltmeier
Gossau
Taufe am 06.08.2016



Magdalena Sophia Maria Guschl

Eltern: Mag. Thomas Guschl und Mag. Judith Zortea
Weidenweg 10
Taufe am 07.08.2016



Hanna Pongratz

Eltern: Edin Samardzic und Martina Pongratz
Eschach 5
Taufe am 07.08.2016



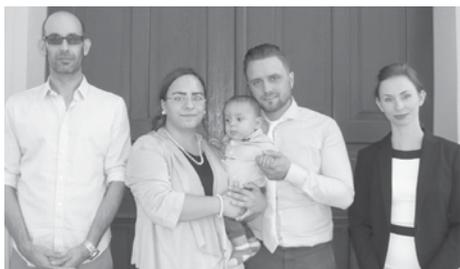
Delaine Apel

Eltern: Danijel Radosavljevic und Jeanette Apel
Hörbrannerstraße 14
Taufe am 14.08.2016 in Bregenz



Sophia Kupsch

Eltern: Martin Nussbaumer und Birgit Kupsch
Hofriedenstraße 62
Taufe am 20.08.2016



Luca-Pierre Gmeiner

Eltern: Frank-Pierre Greiner und Vanessa Gmeiner
Alberlochstraße 17/a
Taufe am 11.09.2016



Frederika Emilie Dürnberger

Eltern: Markus Dürnberger und Sarah Fischli-Dürnberger
Am Kaiserstrand 11
Taufe am 11.09.2016



Maya Dilper

Eltern: Stefan und Verena Dilper
Hofriedenstraße 27b
Taufe am 25.09.2016 in Sigmarszell

Taufen



Wendelin Johannes Schmid

Eltern: Christophorus Schmid und Patricia Ruetz

Bäumle 2b

Taufe am 01.10. Feldkirch-Altenstadt



Marwin Maier

Eltern: Jürgen und Elisabeth Maier
Hoferstraße 19

Taufe am 15.10.2016



Jakob Felix Feurstein

Eltern: Dr. Falko und Mag. Petra Feurstein

Halden 19

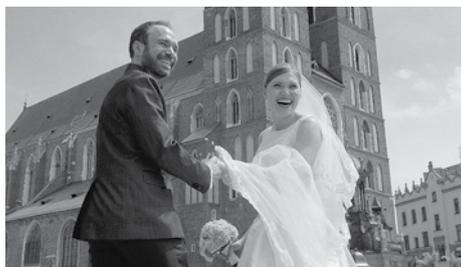
Elena Maria Weitlaner

Eltern: Jürgen Weitlaner und Rebecca Orsingher

Bregenz Fluh

Taufe am 24.09.2016

Trauungen



Mag. Dr. Simon Sagmeister und Karolina Plewa, MSc

Am Kaiserstrand 10

Trauung am 27.05.2016 in Polen



Walter Vigil und Daniela Dirnbauer

Hofriedenstraße 11

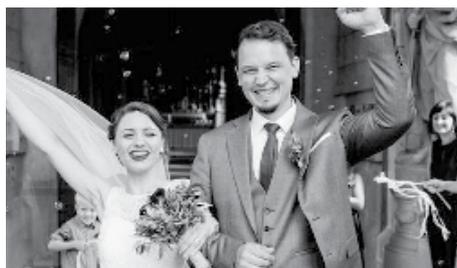
Trauung am 24.06.2016



Thomas Baldreich und Angelina Großgasteiger

Dr. Huber Straße 3a

Trauung am 25.06.2016 Kloster Mehrerau



Ing. Joachim Bereuter, BSc und Isabella Bereuter, BSc geb. Erne

Sudetenstraße 8

Trauung am 03.09.2016 in Breg. St. Gallus



Johannes Kofler und Valentina Grabher

Flurstraße 8

Trauung am 26.08.2016 in Fußach

Q: „modernART-Wedding“

Wir gratulieren

Wie viele andere auch, ist Senta als „typische Lochauerin“ mit ihrem Mann aus Wörishofen nach Lochau gezogen. Hier haben sie sich eine Familie und neue Heimat aufgebaut. Über viele Jahre hat Senta beim Ambulanten Betreuungsdienst gearbeitet. Seit 1997 ist sie ehrenamtliche Mesnerin und von 2000 bis 2015 hat sie den Pfarrhaushalt mitsamt dem Garten ausgezeichnet in Schuss gehalten.

Liebe Senta! Zu deinem 80. Geburtstag gratulieren wir dir vom Pfarrhausteam von ganzem Herzen! Danke für deinen so wunderbaren Einsatz! Wir wünschen dir weiterhin viel Gesundheit und Lebensfreude.

Pfr. Gerhard Mähr

Tauftermine:

Samstag, 26.11.2016 um 15.00 Uhr

Sonntag, 11.12.2016 um 10.00 Uhr
(im Rahmen der Hl. Messe)

Samstag, 07.01.2017 um 15.00 Uhr

Samstag, 25.02.2017 um 15.00 Uhr

Samstag, 25.03.2017 um 15.00 Uhr





Unsere Verstorbenen



Luise Lässer
* 1920
† 21.06.2016



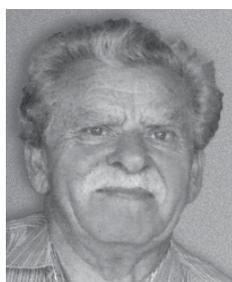
Mag. Ulrike Meusburger
* 1966
† 25.06.2016



Debora Martineli Hianha
* 1955
† 01.07.2016



Elvira Thomann
* 1929
† 21.07.2016



Erwin Rauch
* 1937
† 08.08.2016



Rita Immler
* 1927
† 15.08.2016



Alois Dirnbauer
* 1944
† 26.08.2016



Rosa Reiner-Martini
* 1925
† 28.08.2016



Karin Troy
* 1938
† 02.09.2016



Rudolf Pfeifhofer
* 1926
† 16.09.2016



Lydia Thaler
* 1938
† 17.09.2016



Johann Schwendinger
* 1935
† 25.09.2016



Ruth Braun
* 1937
† 03.10.2016



Ing. Albert Senoner
* 1938
† 10.10.2016

Trauercafé

mit Maria Grabher, Manfred Kopf
und Marijke Rettenbacher

Jeden 1. Samstag des Monats von
14.30 Uhr - 17.00 Uhr im Pfarrheim

Termine: 3.12.2016 4.02.2017
7.01.2017 4.03.2017



November

Do 17.11. 19.00 Uhr Eucharistiefeier **19.45 Uhr** Gebet für verfolgte Christen

Sa 19.11. 19.00 Uhr Vorabendmesse mit Homilie „Zeitzeuge/In der Barmherzigkeit“

So 20.11. Christkönigsonntag, Caritassonntag 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Homilie „Zeitzeuge/In der Barmherzigkeit“

Do 24.11. 19.00 Uhr Eucharistiefeier, anschließend Anbetung

Sa 26.11. 15.00 Uhr Taufmöglichkeit

So 27.11. 1. Adventsonntag 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Adventkranzsegnung

Mi 30.11. 06.00 Uhr Rorate - musikalisch gestaltet vom Chor Generations, anschließend Frühstück im Pfarrheim

Dezember

Do 01.12. 14.00 Uhr Seniorenmesse im Pfarrheim **19.00 Uhr** Hl. Messe entfällt

Fr 02.12. 06.00 Uhr Rorate; Krankenkommunion

Sa 03.12. 14.30 Uhr Trauercafé im Pfarrheim **19.00 Uhr** Vorabendmesse mit Prediger Msgr. Pfr. Ehrenreich Bereuter über den Hl. Franz Xaver

So 04.12. 2. Adventsonntag - Patrozinium 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Festpredigt von Msgr. Pfr. Ehrenreich Bereuter über den Hl. Franz Xaver; musikalisch gestaltet vom Kirchenchor **10.30 Uhr** Jesusfeier* im Pfarrheim

Mi 07.12. 06.00 Uhr Rorate, anschließend Frühstück im Pfarrheim

Do 08.12. Maria Empfängnis 10.00 Uhr Eucharistiefeier **19.45 Uhr** Kontemplation (Jesusgebet) im Pfarrheim

Fr 09.12. 06.00 Uhr Rorate

So 11.12. 3. Adventsonntag 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Taufmöglichkeit **18.00 Uhr** Adventkonzert – Musikverein Lochau

Mi 14.12. 06.00 Uhr Rorate – musikalisch gestaltet von Georg und Magdalena Bertel, Hansjörg und Christel Baldauf, anschließend Frühstück im Pfarrheim

Do 15.12. 19.00 Uhr Eucharistiefeier, anschließend Anbetung **19.45 Uhr** Gebet für verfolgte Christen

Fr 16.12. 06.00 Uhr Rorate

So 18.12. 4. Adventsonntag 10.00 Uhr Eucharistiefeier

Mi 21.12. 06.00 Uhr Rorate – musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, anschließend Frühstück im Pfarrheim

Do 22.12. 19.00 Uhr Eucharistiefeier, anschließend Anbetung

Fr 23.12. 06.00 Uhr Rorate – musikalisch gestaltet von der Gruppe „Offenes Singen“

Sa 24.12. Hl. Abend 16.00 Uhr Krippenfeier für Familien, gestaltet von Ursula Lau **22.30 Uhr** Mette – musikalisch gestaltet vom Chor

Generations, anschließend Agape mit Bläsern des MV-Lochau auf dem Pfarrplatz

So 25.12. Hochfest der Geburt des Herrn 10.00 Uhr Eucharistiefeier – musikalisch gestaltet vom Kirchenchor

Mo 26.12. Stefanstag 10.00 Uhr Eucharistiefeier

Sa 31.12. 18.00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst

Jänner

So 01.01. Neujahr 10.00 Uhr Eucharistiefeier

Do 05.01. 19.00 Uhr Hl. Messe entfällt

Fr 06.01. Erscheinung des Herrn 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Wasser-, Salz- und Weihrauchsegnung – musikalisch gestaltet vom Gesangsverein – Neujahrsempfang der Gemeinde mit dem MV-Lochau, dem Gesangsverein und den Sternsängern im Pfarrheim

Sa 07.01. 14.30 Uhr Trauercafé im Pfarrheim **15.00 Uhr** Taufmöglichkeit

So 08.01. Taufe des Herrn 10.00 Uhr Eucharistiefeier

Do 12.01. 19.00 Uhr Eucharistiefeier **19.45 Uhr** Kontemplation (Jesusgebet) im Pfarrheim

So 15.01. 10.00 Uhr Familiensonntag – Wortgottesfeier, gestaltet von Judith Zortea; musikalisch gestaltet vom Chor Generations

Do 19.01. 19.00 Uhr Eucharistiefeier **19.45 Uhr** Gebet für verfolgte Christen

Do 26.01. 19.00 Uhr Eucharistiefeier, anschließend Anbetung

Sa 28.01. Darstellung des Herrn – Maria Lichtmess 19.00 Uhr Eucharistiefeier, musikalisch gestaltet vom Chor Generations

Februar

Do 02.02. 19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Blasiussegnen, anschließend Anbetung

Fr 03.02. Krankenkommunion

Sa 04.02. 14.30 Uhr Trauercafé im Pfarrheim

So 05.02. 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Agathabrotsegnung

Do 09.02. 10.00 Uhr Eucharistiefeier, anschließend Anbetung

*Jesusfeier - Kindergottesdienst für alle Altersstufen bis 10 Jahre

Zu unseren regelmäßigen Gottesdiensten laden wir Sie gerne ein:

Sa 19.00 Uhr Vorabendmesse

So 10.00 Uhr Eucharistiefeier

Di 9.00 Uhr Eucharistiefeier

Do 19.00 Uhr Eucharistiefeier, anschließend Anbetung bis 20.15 Uhr

Am zweiten Donnerstag im Monat Jesusgebet im Pfarrheim von 19.45 bis 21.15 Uhr.

Am dritten Donnerstag im Monat Gebet für die verfolgten Christen von 19.45 bis 20.15 Uhr.

Pfarrer Mähr sucht Köchin/Koch!

Ich suche gegen eine angemessene Bezahlung eine Person, die für mich einkauft, das Mittagessen kocht, mit mir isst und abwäscht. Dies betrifft die Tage Dienstag bis Freitag zwischen 11.00 und 13.30 Uhr. Interessenten melden sich bitte unter Tel 0676/ 83 240 81 89.

Pfr. Gerhard Mähr

Hoffnung für Waisenkinder



Weltweit leben in Entwicklungsländern ca. 150 Mio Waisenkinder unter 18 Jahren. Die überwiegende Mehrheit von ihnen lebt in Afrika. So leben allein in dem bitterarmen Land Malawi ca. 680.000 Waisenkinder. Hier kümmert sich der Orden der Rosary Sisters um solche Kinder, die ihre Eltern verloren haben.

Damit Waisenkinder wieder ein neues Heim finden, benötigt „Bruder und Schwester in Not“ Ihre Unterstützung. Bitte helfen Sie uns zu helfen!

Es werden aber auch andere wichtige Projekte in der ganzen Welt unterstützt.

Bruder und Schwester in Not
www.bruderundschwesterinnot.at

Sparkasse der Stadt Feldkirch
IBAN AT23 2060 4000 0003 5600

Säckchen für die Adventsammlung liegen diesem Pfarrblatt bei.

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Pfr. Gerhard Mähr, 6911 Lochau
T: +43(0)5574 / 424 33
kanzlei@pfarre-lochau.at
www.pfarre-lochau.at

Redaktion: Helga Alge, Annemarie Bernhard, Irmtraud Garnitschnig, PPrakt. Ursula Lau, Pfr. Gerhard Mähr, Dagmar Müller, Gerold Münst

Layout: Evelyn Bernhard, Thomas Bernhard

Titelbilder: Michaela Schmid

Öffnungszeiten Pfarrbüro: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 08.00 - 12.30 Uhr

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
24.1.2017



MANGOLD

Es ist schon etwas Besonderes, wenn fünf Ehepaare seit beinahe 50 Jahren in einer **Familienrunde** beisammen sind. Altersbedingt verabschiedet sich nun das Ehepaar Hackspiel mit einem Essen. Danke an alle Paare, die sich in Familienrunden engagieren!



REICHART

Wir erlebten eine spannende und unterhaltsame Woche in **Rom** mit den beiden Höhepunkten der Pforte der Barmherzigkeit und der Papstaudienz. Wir freuen uns auf die nächste Reise 2018!



LAU

Anfang September verbrachten wir mit 10 Kindern und Jugendlichen das **Ferienlager** am Bödele. Wir machten viele Spiele und erlebten Spaß und Gemeinschaft. Die Pfarre dankt den Organisatorinnen.



MISSIONSKREIS

Der Missionskreis lädt wieder ganz herzlich zur Mitarbeit und zum Einkauf in der **Adventkranzwoche vom 21. bis 25. November** ins Pfarrheim ein. Wer Lust hat zum Mithelfen in gemütlicher, vorweihnachtlicher Atmosphäre ist jederzeit willkommen, wir haben Beschäftigung für jedes Talent!



BOEHLER

Bei der heurigen **Herbstwallfahrt** in den Feldkircher Dom schritten 34 TeilnehmerInnen im Jahr der Barmherzigkeit durch die „Heilige Pforte“ und feierten die Hl. Messe mit unserem Pfarrer Gerhard Mähr. Danach gab es eine interessante Führung durch den Dom mit anschließendem gemütlichem Beisammensein.



LAU

Das Symbol der Jahresringe eines Baumes begleitete uns durch die **Segensfeier für Paare** am 2. Oktober. 22 Paare trafen sich an diesem Abend um Gott für ihre Beziehung zu danken. Anschließend ließen wir den Abend noch gemütlich im Pfarrsaal ausklingen. Herzlichen Dank allen Beteiligten!